

Otto Bernhardt

- (A) 1. Januar des kommenden Jahres abzuschaffen. Stimmen Sie unserem Antrag zu!

Danke schön.

(Beifall bei der CDU/CSU und der F.D.P.)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms: Als nächster Redner hat der Kollege Lothar Binding von der SPD-Fraktion das Wort.

Lothar Binding (Heidelberg) (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Mehr Arbeit, stabile Renten, besserer Umweltschutz: Die Ökosteuer löst gleich drei Aufgaben auf einmal. Das ist okay. Ich glaube, dass Sie die Genialität dieses Konzepts so unheimlich ärgert, dass Sie keine Woche darauf verzichten können, über dieses Thema zu reden.

(Beifall bei der SPD)

Eben haben wir etwas über Größenordnungen gehört.

(Zuruf von der F.D.P.: Ist das Feuerholz oder was!)

– Der naive Zugang ist nicht immer der richtige.

Zur Demonstration habe ich nämlich einige Holzklötze mitgebracht. Ich will einmal auf die Größenordnungen eingehen. Dieser kleine Holzklötzchen stellt den Benzinpreis dar. Der Preis beträgt etwas über 2,05 DM. Hinzu kommt der Rohölpreis. Er war vor kurzem – also noch zur Zeit der Regierung Kohl – so hoch wie der andere Holzklötzchen.

- (B) Der Preis ist jetzt um zwei Drittel gestiegen.

Dann haben wir die Marge der Tankstellen: ungefähr 8 Pfennig von 2 DM; das ist auch nicht sehr viel, aber vielleicht bringt es die Menge, um die Erträge der Tankstellen zu sichern.

(Hans Michelbach [CDU/CSU]: Was sagt uns das?)

Dann haben wir die Erdölbevorratungsverbandsabgabe; sie ist relativ niedrig. Dann haben wir eine Mineralölsteuer, die sich in zwei Teile aufteilt. Der eine Teil belief sich von Adenauer bis Schmidt auf ungefähr 48 Pfennig. Dann gibt es eine Mineralölsteuer von Kohl bis Kohl, also von 1984 bis 1994; ihre Erhöhung betrug auch ungefähr 50 Pfennig. Dann kommt die Mehrwertsteuer. Dann kommt die Ökosteuer I; es kommt die Ökosteuer II und es folgen noch zwei Ökosteuern.

(Zuruf von der CDU: Warum haben Sie denn das nicht mitgebracht?)

Jetzt schauen wir uns einmal die Problemlösungsansätze der CDU an:

(Dr. Uwe Küster [SPD]: Michelbach macht dicke Backen, aber mehr auch nicht!)

Sie sagen: Die bisherigen Erhöhungen der Mineralölsteuer und der Stromsteuer müssen rückgängig gemacht werden, weil die für die Jahre 2001 bis 2003 vorgesehenen Steuererhöhungen eine Gefahr für das Wirtschaftswachstum in Deutschland darstellen und die Bürger be-

lasten und die Betriebe in unverantwortlicher Weise in den Ruin treiben würden. (C)

Wir haben vorhin gehört, das Gewerbe würde vernichtet. Ich will das alles jetzt einmal anhand der Klötzchen verdeutlichen. Dieser Teil hat der Wirtschaft nicht geschadet; er hat niemanden überproportional belastet. Er diente dem Stopfen der Haushaltslöcher und der Finanzierung von Fördergebietsgesetzen. Er war dazu da, den reichen Leuten Geld zu geben.

(Beifall bei der CDU/CSU, dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der PDS)

Der andere Teil der Klötzchen ruiniert die Wirtschaft und bringt ganze Gewerbe in Gefahr; das ist ganz dramatisch.

(Beifall bei der SPD, dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und der PDS)

Aber dieser Teil macht praktisch gar nichts. Zu der Zeit, als man das betrieben hat, hatten Repnik, Merkel und andere die Idee, diesen Teil noch hinzuzufügen, und zwar mit dem Argument, Arbeitsplätze zu schaffen, die Umwelt zu schonen und soziale Nebenkosten zu senken, damit die Nettolöhne steigen. Das war eigentlich ein gutes Konzept.

(Hans Michelbach [CDU/CSU]: Reden Sie einmal zu Herrn Klimmt!)

Insofern habe ich heute nicht verstanden, wie jemand sagen kann, die SPD habe Wortbruch begangen.

(Hans Michelbach [CDU/CSU]: Aber selbstverständlich!)

Ich will es einmal so formulieren: Jemand, der sich von einem Kanzler wie dem Ihrigen damals nicht distanziert, (D)

(Dirk Fischer [Hamburg] [CDU/CSU]: Herr Schröder hat gesagt: 6 Pfennig, das ist das Ende!)

und Personen, die wie Merkel, Repnik oder Töpfer einen Eierkurs in der beschriebenen Weise fahren, können uns an dieser Stelle nicht belehren.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Lernen Sie die Grundkapitel von Moral und Ethik! Distanzieren Sie sich von Ihrem Kanzler und von anderen Gaunern in Ihrer Partei!

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Widerspruch von der CDU/CSU)

Dann können wir darüber reden, ob die SPD ein Gesetz, das für alle Zukunft gilt, macht.

Zum inhaltlichen Hintergrund vielleicht noch so viel: Die Ursache für diese Aktuelle Stunde ist, dass jemand gesagt hat: Wenn sich in Zukunft etwas ändert, ändert sich etwas in der Zukunft. Aber so etwas mit einer tief greifenden Logik kann die F.D.P. natürlich nicht jede Woche wiederholen. Ich glaube, die Bürger merken, dass das Spektakel der ausschließlichen Medienwirksamkeit ohne Substanz ihnen nicht hilft.

(Beifall bei der SPD)

Lothar Binding (Heidelberg)

- (A) Die Probleme, die wir eben beschrieben haben, sind: mehr Arbeit, stabile Rente, besserer Umweltschutz. Die CDU will sie übrigens so lösen, wie ich gelesen habe: Ökosteuer abschaffen. – Konstruktives Konzept? – Fehl-anzeige! Alternativen zum Gesetz der CDU? – Keine! Das haben wir extra einmal behandelt; Jörg-Otto Spiller hat uns darauf hingewiesen. Das heißt: Sie haben, abgesehen von der Ablehnung des Gesetzes, überhaupt keine Alternative. Wo ist dann das konstruktive Moment, das man jedes Mal in dieser Debatte einklagen sollte?

Jetzt kommt etwas besonders Schönes: die sonstigen Kosten. Sie schreiben: Durch die Senkung der Mineralölsteuer werden die Energiepreise steuerbedingt sinken. Woher wissen Sie eigentlich, dass es in dieser Hinsicht überhaupt eine Steuerelastizität gibt? Sie wissen sehr wohl, dass die Preise nicht sinken, wenn man die Steuern um diesen Betrag senkt; denn sonst müssten Sie beweisen können, wieso der Heizölpreis um 100 Prozent gestiegen ist, obwohl das Heizöl von der Ökosteuer in diesem Jahr überhaupt nicht betroffen ist. Diese Logik müssten Sie uns bzw. dem Bürger erläutern, anstatt ihn hinters Licht zu führen.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Hans Michelbach [CDU/CSU]: Das ist die Holzkopfrede!)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms: Herr Kollege Binding, Sie müssen zum Schluss kommen.

- (B) **Lothar Binding (Heidelberg) (SPD):** Ich glaube, Ihnen fällt nichts Intelligentes ein, das sich über das Niveau Ihrer Gesetzesvorlage hinaushebt. Deshalb lehnen wir diese ab.

Schönen Dank.

(Beifall bei der SPD und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sowie bei Abgeordneten der PDS)

Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms: Das Wort hat jetzt der Kollege Klaus-Peter Willsch von der CDU/CSU-Fraktion.

Klaus-Peter Willsch (CDU/CSU): Herr Präsident! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wenn wir einmal auf die Zeit zurückblenden, in der dieses unsägliche Ökosteuerengesetz verabschiedet wurde, müssen wir uns daran erinnern, dass damals viel von „doppelter Dividende“ oder Ähnlichem geschwärmt wurde. Heute höre ich kein Schwärmen mehr, sondern sehe bei der Regierung nur noch ein Flattern. Ein Minister nach dem anderen behauptet, nun sei das Ende der Fahnenstange erreicht. Hier gibt es mittlerweile ein heilloses Flattern wegen der berechtigten Proteste der Bevölkerung.

(Beifall bei der CDU/CSU)

Es war nicht nur Herr Klimmt, der heute wohl lieber nicht dabei sein wollte, wir haben Ähnliches von Herrn Riester und Herrn Eichel gehört. Wir hören zwar immer wieder Dementis, merken aber, dass Absetzbewegungen gemacht

werden. Ihnen fehlt der Mut, diesen Schritt zu gehen. (C)

Wir müssen uns überlegen – wir hatten gerade von Herrn Binding eine eindrucksvolle Demonstration mit Holzspielzeug –

(Beifall bei der CDU/CSU)

weshalb der Spritpreis heute auf der Höhe ist, die wir beklagen, die zumindest ich beklage. Sie beklagen die Höhe des Spritpreises nicht: Die Grünen wollen ja einen Spritpreis von 5 DM je Liter und auch Sie von der SPD wollen einen höheren Preis als heute.

(Joachim Poß [SPD]: Sie sind nicht auf der Höhe der Zeit! – Dr. Uwe Küster [SPD]: Sie sind daneben!)

Sie reden sich in den Wahlkreisen immer damit heraus, dass Sie nur für eine Erhöhung von 14 Pfennig verantwortlich seien. Sie haben aber noch weitere Erhöhungen in drei Stufen beschlossen, die kommen werden.

(Joachim Poß [SPD]: Er hält eine „Leit-Rede“!)

Aber Sie sind natürlich auch für den Anteil mitverantwortlich, der auf der schlechten Performance des Euro basiert. Der schwache Außenwert des Euro hat etwas mit der Wirtschaftspolitik zu tun, die in der Leitvolkswirtschaft des Euro-Raums gemacht wird.

(Joachim Poß [SPD]: Wieder das Wort „Leit“!)

Wenn Sie sich diesen Umstand vor Augen führen und überlegen, wie internationale Finanzmärkte zu einer Bewertung einer Währung kommen, werden Sie das leicht nachvollziehen können. Beim Start des Euro haben all diejenigen, die im internationalen Rahmen die Wirtschaft beobachten, gesagt, der Euro-Raum sei ein guter Wirtschaftsraum mit guten Chancen auf Wachstum. Es gibt an zwei Punkten Probleme:

(Michaele Hustedt [BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN]: Hören Sie doch auf zu zündeln! Das ist beim Euro unheimlich gefährlich!)

Die Sozialversicherungssysteme müssen in Richtung auf eine höhere Eigenverantwortung umgebaut werden und der Arbeitsmarkt muss von rigiden Regelungen befreit werden. Hier wurde Reformbedarf angemahnt.

Schauen Sie sich einmal an, was Sie in diesem Bereich in den letzten zwei Jahren getan haben: Sie haben die Regelungsdichte auf dem Arbeitsmarkt verschärft. Ich nenne als Beispiele das 630-DM-Gesetz und das sogenannte Scheinselbstständigengesetz. Sie haben die erforderliche Sanierung der Sozialversicherungssysteme ausgesetzt und teilweise bisher getroffene Regelungen zurückgefahren. Bis heute liegt von Ihnen nichts auf dem Tisch. Sie haben die Reformen in der Rentenversicherung zwar ausgesetzt, aber bis heute keinen Gesetzentwurf, sondern nur ein Arbeitspapier auf den Tisch gelegt. Sie haben also genau in den Bereichen, in denen die internationale Finanzwelt erwartet hat, dass sich etwas tut, nichts vorangebracht.

(Ludwig Eich [SPD]: Alle loben uns, dass wir was tun!)

(D)